

Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. -
Verband für Arten- und Biotopschutz

Referat Artenschutz
www.lbv.de



LBV-Projekt-Report Weissstorchschutz

(Stand: April 2009)



Rundbrief

für Horstbetreuer/innen und
Weißstorch-Interessenten

Inhaltsverzeichnis:

Einführung	3
Überblick 2008.....	4
Neubesiedlungen.....	4
Wiederbesiedlungen.....	4
Nicht besiedelte Standorte.....	5
Horstkämpfe	5
Unglücksfälle	5
Regionale Entwicklung	5
Weißstorch – Brutergebnis 2008 an den einzelnen Standorten.....	6
Weißstorch – Verbreitung in Bayern 2008.....	8
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2008	9
Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken	9
Weißstorch – Brutergebnis 2008 nach Landkreisen	10
Daten-Zusammenfassung und Ausblick	11
Sonstiges.....	13
Aktuelle Storchmeldung im Internet.....	13
Beringung	13
Hanta-Viren-Infektion.....	13
Verlust an Dauergrünland in Deutschland schreitet voran.....	14
Untersuchungen an Störchen	14
Verwaltung.....	15
Aktion Storchenschilder	15
Seminar 2008	15
Ostzieher kommen später.....	15
Weg frei für die Störche: Hauptkorridor des Vogelzugs in Ägypten bleibt auch zukünftig frei von Windparks.....	15
Bayerische Links	16
Literatur-Empfehlungen	17

Impressum

© LBV 2009

Herausgeber: Landesbund für Vogelschutz in Bayern e. V. (LBV)
 Verband für Arten- und Biotopschutz
 Referat Artenschutz
 Eisvogelweg 1
 91161 Hilpoltstein
 Tel. 09174/4775-0
 Fax 09174/4775-75
 E-Mail: o-wieding@lbv.de
 Internet: www.lbv.de

Redaktion: Oda Wieding

Druck: Druckerei Haider, Roth

Erfolgreiches Weißstorchjahr 2008 Bestandsanstieg und gutes Brutergebnis

Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Artenhilfsprogrammes,
liebe Freunde der bayerischen Weißstörche,

2008 war endlich wieder ein erfolgreiches Jahr! Nach einem milden Winter kamen die ersten Störche erwartungsgemäß früh aus Spanien zurück. Ein erneuter Zuzug von 17 weiteren Storchpaaren lässt den Bestand um 10,5 % auf 179 Paare weiterhin ansteigen ... und dann hieß es Daumendrücken. Nach der 2007 verfrüht und heftig eingetretenen Schafskälte in Westbayern wurden 2008 die Hoffnungen auf einen besonders guten Bruterverfolg vielerorts erfüllt! Die Gesamtzahl der flüggen Jungen erreicht mit 387 Jungen einen **neuen Höchststand**. Ein Schnitt von 2,16 pro alle Horstpaare bzw. 2,74 pro Horstpaar mit Jungen belegt ebenfalls den guten Bruterverfolg.

2009 wird ein richtiges **Jubeljahr**! Das Artenhilfsprogramm wird 25 Jahre alt! Aus diesem Anlass sind wir aktuell in der Planungsphase für eine entsprechende Würdigung beim **Seminar** im Herbst und werden dies natürlich möglichst frühzeitig bekannt geben. Die Unterstützung des regionalen Weißstorchschutzes in Pfaffenhausen durch die Brauerei **Störchle-Bräu** wird **10 Jahre** alt, hier steht der Termin für den Festakt schon fest: am **10.10.09** wird dort gefeiert. Und natürlich wird ganz besonders das **100-jährige Jubiläum des LBV** z.B. mit Staatsempfang am 15.5.09 in München und bei der Jahreshauptversammlung am 24.10.09 in Bamberg gefeiert.

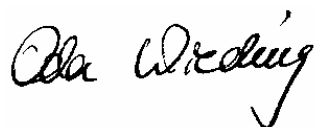
Die **Weißstorch-Verbreitungskarte** im Internet für 2009 haben wir wegen der schon im Februar eintreffenden Westzieher bereits früh aktualisiert (www.lbv.de: entweder in der linken Spalte auf Artenschutz, Vögel, dann auf Weißstorch und dann auf Verbreitung klicken oder in der rechten Spalte nach unten scrollen bis zur Storchverbreitungskarte). Es ist auf einem Blick zu sehen, welche Störche einzeln oder zu zweit schon da sind, wo gebrütet wird und dann später im Jahr Junge aufgezogen werden. Für die Fortführung dieser erfolgreichen Aktion, durch die wir noch mehr Aufmerksamkeit und Interesse in der Bevölkerung für den Weißstorch wecken können, erfolgreich durchzuführen, freuen wir uns weiterhin über Ihre Unterstützung: **Bitte melden Sie uns auch 2009 umgehend Ihre Beobachtungen, per Telefon** (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), **per fax** (09174/4775-75) oder natürlich gerne auch **per e-mail** (o-wieding@lbv.de oder weissstorch@lbv.de)... Herzlichen Dank!

Haben Sie als Horstbetreuer noch **Auslagen**, die noch nicht abgerechnet sind? Bitte schicken Sie mir diese umgehend zu, Abrechnungsschluss ist wie in den letzten Jahren auch – Ende März (d.h. Fahrtkosten und Beobachtungsstunden für 2008, einzelne Aktionen wie z.B. Arbeiten am Nest mit Rechnungsdatum bis Ende März 2009). Natürlich würden wir uns auch sehr freuen, wenn Sie uns den entsprechenden Betrag als Spende gegen eine Zuwendungsbescheinigung zur Verfügung stellen.

Des Weiteren möchte ich diejenigen unter Ihnen, die sich nicht schon per email gemeldet haben, bitten, eventuelle im **Winter beobachtete** Störche zu melden.

Nun aber erst einmal zu den bayerischen Weißstorch-Daten des letzten Jahres, sowie weiteren spannenden Informationen rund um den Weißstorch. Über künftige Entwicklungen werden wir Sie natürlich auch weiterhin auf dem Laufenden halten.

Mit freundlichen Grüßen,



Oda Wieding, Projektleiterin

Der Weißstorch in Bayern 2008

Die über das Artenhilfsprogramm Weißstorch, das der LBV im Auftrag des Landesamtes für Umwelt, mit finanzieller Unterstützung des bayerischen Umweltministeriums und unter Zusammenarbeit mit den fast 200 ehrenamtlichen Horstbetreuern durchgeführt, gesammelten Daten brachten auch 2008 wieder interessante Ergebnisse hervor:

Überblick 2008

Im Weißstorchjahr 2008 haben in Bayern 179 Storchpaare ein Nest besetzt (HPa = Horstpaare allgemein). An 141 Nestern wurden erfolgreich Junge aufgezogen (HPm = Horstpaare mit Bruterfolg), nur 38 Horstpaare haben nicht gebrütet oder hatten keinen Erfolg (HPo).

Drei weitere Nester waren jeweils mit nur einem Einzelstorch besetzt (HE).

Der Bruterfolg liegt in diesem Jahr mit 387 ausgeflogenen Jungen und einem Schnitt von 2,16 JZa (Jungenzahl pro HPa) deutlich über dem „zur Bestandserhaltung durchschnittlich als notwendigen erachteten Wert“ von 2 JZa.

Die durchschnittliche Jungenzahl der Horstpaare mit Bruterfolg (Wert JZm = Jungenzahl pro HPm) zeigt mit 2,74 über dem langjährigen Durchschnitt von 2,6.

Der Anteil der HPo erreicht mit 21,2% den viertniedrigsten Wert seit Beginn der kontinuierlichen Erfassung im Jahr 1980!

Die mittlerweile seit drei Jahren anhaltende Bestandszunahme um 10,5% findet nach wie vor überwiegend im Westen Bayerns, Mittelfranken und Schwaben statt. Diese beiden Regierungsbezirke hatten ja auch damals in den achtziger Jahren des letzten Jahrhunderts besonders stark unter dem Rückgang der Weststörche zu leiden, der hauptsächlich durch die jahrzehntelange Trockenheit im Überwinterungsgebiet westliche Sahelzone bedingt war.

Daneben wurden auch 2008 wieder einige Paare als so genannte „zugefütterte“ Störche gezählt und bei der Darstellung der Daten in Klammern gesetzt. Hier handelt es sich um *„frei fliegende Weißstorch-Horstpaare ... , die aufgrund regelmäßiger und systematischer Fütterung bzw. als Nutznießer offener Futterstellen in Tierparks, an Vogelpflegestationen sowie auch anderenorts ganz oder teilweise an diese gebunden bzw. von diesen*

abhängig sind.“ BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT WEIßSTORCHSCHUTZ (03/2005). Dies betrifft im Jahr 2008 die beiden Storchpaare im Zoo Nürnberg (HPm2) und im Zoo Augsburg (HPm3). Der Pflegestorch in Rechtmehring ist im Frühjahr verschieden, das alte Weibchen hat sich über die Jahre so an die Futterstelle gewöhnt, dass weiterhin eine deutliche Einflussnahme durch 3-mal-tägliche Zufütterung vorhanden ist.

Neubesiedlungen

Insgesamt wurden 2008 16 Standorte ganz neu besiedelt (oder die letzte Besiedlung liegt schon sehr lange zurück):

Ndb: Mainburg, Niedereulenbach

Opf: Altendorf, Eschenbach, Pleystein

Ofr: Hausen, Meschenbach, Schwarzenbach

Mfr: Colmberg, Frauenaarach-2, Oberlindach, Triesdorf-2

Sch: Harburg, Haunstetten, Scheppach, Türkheim

Wiederbesiedlungen

An folgenden 15 Standorten fand 2008 eine Wiederbesiedlung statt:

Obb: Karlshuld (zuletzt 1996); Pfaffenhofen (nur 2007 nicht), Weilheim (zuletzt 2004)

Ndb: Herrnwahlthann (zuletzt 1982), Laberweinting (nur 2007 nicht)

Opf: Kemnath (zuletzt 1995), Pirk (zuletzt 2003), Trabititz (nur 2007 nicht)

Ofr: Hochstadt (zuletzt 2000), Rehau (zuletzt 2001)

Mfr: Aha (zuletzt 2005), Großenried (zuletzt 1999), Mühlhausen (zuletzt 2000)

Sch: Mindelheim (zuletzt 2005), Wittislingen (zuletzt 2005)

Die zumeist relativ kurzen Pausen in der Besiedlung zeigen, dass eine ein- oder zweijährige Abwesenheit des Storches nicht immer gleich eine Aufgabe dieses Standortes bedeuten muss.

Hier empfiehlt sich aber auf jeden Fall eine kritische Betrachtung des Nestes und des Lebensraumes. Mitunter wird bei einem z. B. durch Sturmereignisse stark beschädigten Horst eine entsprechende Sanierungsmaßnahme notwendig, oder es muss bei einem Verlust an Nahrungsflächen durch die Anlage oder die Aufwertung von Nahrungsbiotopen für Ausgleich gesorgt werden. Sind ausreichend Nahrungsflächen und ein geeigneter Horst vorhanden, kommt es in der Regel auch früher oder später zu einer Wiederbesiedelung.

Nicht besiedelte Standorte

Von den 2007 noch besetzten Nestern waren 11 nicht besetzt.

Obb: Pfaffenhofen

Opf: Berching, Falkenberg, Nittenau, Perschen, Schnaittenbach, Waidhaus

Ofr: Frensdorf, Heinersreuth

Mfr: Kairindach (Nisthilfe umgesetzt)

Sch: Ebermergen, Salgen

Horstkämpfe

Von insgesamt 26 Standorten wurden Horstkämpfe gemeldet, bei fünfzehn Fällen mit Folgen wie Brutverlust oder Verletzungen.

Unglücksfälle

Neben den Schäden durch Horstkämpfe wurden folgende weitere Unglücksfälle gemeldet:

Drei Störche starben bei Autounfällen.

6 Stromunfälle (oder Leitungsanflüge) wurden bekannt (Dies schließt weitere unbekannte – weil nicht aufgefundene – Todesfälle nicht aus).

1 Totfund (mit unbekannter Ursache) wurde gemeldet.

An drei Nestern führten unbekannte Störungen zu Verschwinden beider Altvögel mit Brutverlust, drei weitere Paare hatten Brutabbruch aus unbekanntem Grund.

6 Störche hatten Beinverletzungen, zwei davon haben trotzdem erfolgreich gebrütet.

5 Störche wurden verletzt in Pflege gebracht.

2 Vögel verschwanden.

14 Jungvögel hatten Probleme bei der ersten Landung, zehn davon verunglückten tödlich, vier kamen in Pflege.

Regionale Entwicklung

In **Oberbayern** stieg der Bestand leicht an von 15 auf 17 HPa, die Zahl der HPm hat sich mit 15 (2006: 9, 2007: 8) fast verdoppelt, die Jungenzahl hat sich mit 40 Jungen mehr als verdoppelt. Der Gesamtbruterfolg mit 2,3 JZa (2007: 1,0) und der Teilbruterfolg mit 2,67 JZm entsprechen dieses Jahr in etwa dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo ist mit 11,8% besonders niedrig.

Der **Niederbayerische** Bestand ist mit 15 HPa im Vergleich zum Vorjahr (12) ebenfalls leicht gestiegen, die Zahl der HPm (12) ebenfalls. Die Zahl der flüggen Jungen stieg auf 33, der Gesamtbruterfolg liegt entsprechend mit 2,2 JZa und 2,75 JZm im bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 20% leicht unter dem bayerischen Wert.

Im Vergleich zu 2007 ist der Bestand in der **Oberpfalz** mit 28 HPa stabil geblieben. Die Zahl der HPm konnte mit 23 wieder einen besseren Wert erreichen (2007 20 HPm). Auch die Zahl der erfolgreich aufgezogenen Jungvögel liegt mit 64 deutlich höher als im Vorjahr (49). Beim Gesamtbruterfolg liegt die Oberpfalz mit 2,29 JZa bzw. 2,78 JZm sogar deutlich über dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 17,8% wiederum deutlich unter dem bayerischen Durchschnitt.

In **Oberfranken** stieg Bestand wieder um 3 Horstpaare auf 22 HPa, erfreulicherweise auch der Wert der HPm von 14 auf 18 HPm.

Die Zahl der ausgeflogenen Jungvögel stieg auf 46 an, so dass der durchschnittliche Bruterfolg auch hier mit 2,09 JZa die Zahl 2 übersteigt. Der Teilbruterfolg liegt mit 2,6 JZm leicht unter dem bayerischen Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 18,2% ebenfalls niedrig.

Der Bestand in **Mittelfranken** konnte sich 08 um 6 Paare weiter auf 58 HPa steigern. Aufgrund der günstigen Witterung stieg die Zahl der erfolgreichen Horstpaare auf 44. Dementsprechend wurden auch 127 flügge gewordene Jungvögel gemeldet. Dies schlägt sich auch in dem Wert von 2,19 JZa nieder. Die Zahl von 2,89 JZm liegt etwas höher als der bayerische Durchschnitt. Der Anteil der HPo liegt mit 24,1% höher als in „Restbayern“.

Unterfranken ist ein Randgebiet der baye-rischen Population, was sich in den weni-gen, sporadisch besetzten Horststandorten zeigt. 2008 wurden wieder nur Besuchstörche gemeldet

In **Schwaben** setzte sich der seit 2001 zu beobachtende Trend des leichten Bestandsanstiegs mit 39 HPa weiter fort (2007: 36).

Davon haben 29 Paare erfolgreich gebrütet. Der Bruterfolg stieg auf 77 Junge an, dies ergibt eine JZa von 2 und eine JZm von 2,65. Der Anteil der HPo erreicht mit 25,6% den höchsten in ganz Bayern.

Weißstorch – Brutergebnis 2008 an den einzelnen Standorten

HP: Horstpaare allg.(HPo+HPmx); HPmx: Horstpaare (HP) mit x Juv; HPo: HP ohne Juv; HE: Horst von Einzel-Storch besetzt; HB: Nestbesucher; Zusätzlich in (Klammern) gesetzt: „fütterungsabhängige“ Störche.

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Obb	Baiern	Nd	HPm2	Opf	Eschenbach	New	HPo	Ofr	Reckendorf	Ba	HPo
Obb	Eitting	Ed	HPm2	Opf	Eschkam	Cha	HPm1	Ofr	Rehau	Ho	HPm1
Obb	Fridolfing-Pietling	Ts	HPo	Opf	Eslarn	New	HPm2	Ofr	Schwarzenbach	Wun	HPm2
Obb	Geisenfeld	Paf	HPm2	Opf	Etzenricht	New	HPm3	Ofr	Selb1 (Bäckerei)	Wun	HE
Obb	Haag-Hof	Mü	HPm2	Opf	Freystadt	Nm	HPm4	Ofr	Selb2 (Brauerei)	Wun	HPm4
Obb	Hörzhausen	Nd	HPo	Opf	Fronberg	Sad	HPm2	Ofr	Stegaurach	Ba	HPm1
Obb	Karlshuld	Nd	HPm2	Opf	Furth i. W. (2)	Cha	HPm3	Ofr	Steppach	Ba	HPo
Obb	Langengeisling	Ed	HPm3	Opf	Hahnbach	As	HPm4	Ofr	Unterneuses	Ba	HPm3
Obb	Markt Schwaben	Ebe	HPm4	Opf	Immenreuth	Tir	HPm4	Ofr	Weißensstadt	Wun	HPm2
Obb	Pfaffenhofen	Paf	HPm3	Opf	Kemnath	Tir	HPo	Mfr	Adelsdorf	Erh	HPm5
Obb	Pörnbach	Paf	HPm3	Opf	Nabburg	Sad	HPm2	Mfr	Aha	Wug	HPm3
Obb	Raisting - Sölb	Wm	HPm2	Opf	Neunburg v.W.	Sad	HPm3	Mfr	Aurach	An	HPm3
Obb	Raisting 2	Wm	HPm3	Opf	Neustadt/Waldn.	New	HPm3	Mfr	Bad Windsheim	Nea	HPo
(Obb)	Rechtmehring	(Mü)	(HPm5)	Opf	Oberviechtach	Sad	HPm3	Mfr	Baiersdorf 1: Gast.	Erh	HPm4
Obb	Rennertshofen	Nd	HPm3	Opf	Pirk	New	HPo	Mfr	Colmberg	An	HPo
Obb	Schlehdorf	Töl	HPm3	Opf	Pleystein	New	HPm3	Mfr	Dachsbach	Nea	HPm2
Obb	Schrobenhausen	Nd	HPm4	Opf	Regenstau	R	HPo	Mfr	Dannberg	Erh	HPm3
Obb	Weilheim	Wm	HPm2	Opf	Roding	Cha	HPm3	Mfr	Diespeck	Nea	HPm2
Ndb	Abensberg	Keh	HPm4	Opf	Schierling	R	HPm2	Mfr	Dinkelsbühl	An	HPm1
Ndb	Geiselhöring	Sr	HE	Opf	Tiefenbach	Cha	HPm2	Mfr	Eltersdorf	Er	HPm4
Ndb	Hengersberg	Deg	HPm3	Opf	Tirschenreuth	Tir	HPm4	Mfr	Erlangen-Bruck	Er	HPo
Ndb	Herrnwalhann	Keh	HPm2	Opf	Trabitz	New	HPm3	Mfr	Erlangen (Stadt)	Er	HPm4
Ndb	Laberweinting	Sr	HPm2	Opf	Untertraubenbach	Cha	HPm1	Mfr	Frauenaurach 1	Er	HPo
Ndb	Langquaid	Keh	HPm1	Opf	Weiden	Wen	HPm4	Mfr	Frauenaurach2	Er	HPo
Ndb	Mainburg	Keh	HPo	Ofr	Altdrossenfeld	Ku	HPm4	Mfr	Fürth	Fü	HPm2
Ndb	Neustadt/Donau	Keh	HPm2	Ofr	Ebermannstadt	Fo	HPm2	Mfr	Gerhardshofen	Nea	HPm2
Ndb	Niedereulenbach	La	HPo	Ofr	Forchheim 1	Fo	HPm3	Mfr	Gerolfingen	An	HPo
Ndb	Niederwinkling	Sr	HPm4	Ofr	Frensdorf	Ba	HPo	Mfr	Gremsdorf	Erh	HPo
Ndb	Pfaffenberg	Sr	HPm3	Ofr	Hausen	Fo	HPm3	Mfr	Großenried	An	HPm1
Ndb	Pfeffenhausen	La	HPm3	Ofr	Hochstadt	Lif	HPm2	Mfr	Gundelsheim	Wug	HPm3
Ndb	Regen	Reg	HPo	Ofr	Hohenberg	Wun	HPm1	Mfr	Gunzenhausen	Wug	HPm3
Ndb	Siegenburg	Keh	HPm2	Ofr	Kaltenbrunn	Co	HPm4	Mfr	Gutenstetten	Nea	HPm2
Ndb	Straubing	Sr	HPm3	Ofr	Marktleuthen	Wun	HPm4	Mfr	Herrieden	An	HPm4
Ndb	Viechtach	Reg	HPm4	Ofr	Melkendorf	Ku	HPm1	Mfr	Höchststadt/A.	Erh	HPm4
Opf	Altendorf	Sad	HPm2	Ofr	Meschenbach	Co	HPm1	Mfr	Ipsheim	Nea	HPm5
Opf	Arnschwang	Cha	HPm3	Ofr	Michelau	Lif	HPm4	Mfr	Laubenzedel	Wug	HPo
Opf	Auerbach	As	HPm3	Ofr	Mönchsambach	Ba	HPm4	Mfr	Leutershausen	An	HPo
Opf	Cham	Cha	HPo	Ofr	Oberkonnersreuth	Bt	HPo	Mfr	Lonnerstadt	Erh	HPm2

Fortsetzung Tabelle: Brutergebnis 2008 an den einzelnen Standorten

Regb.	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten	Regb	Horststandort	Lkr.	Daten
Mfr	Mailach	Erh	HPm2	Mfr	Wassertrüdingen	An	HPm2	Sch	Lauingen	Dlg	HPm4
Mfr	Merkendorf	An	HPm2	Mfr	Weiltingen	An	HPm4	Sch	Lauterbach	Dlg	HPm2
Mfr	Mosbach	An	HPm5	Mfr	Wilburgstetten	An	HPo	Sch	Löpsingen	Don	HPo
Mfr	Mühlhausen	Erh	HPm2	Mfr	Windsfeld	Wug	HPm2	Sch	Mertingen	Don	HPm2
Mfr	Muhr a. See 1 N.	Wug	HPm4	Mfr	Wittelshofen	An	HPm2	Sch	Mindelheim	Ua	HPm2
Mfr	Muhr a. See 2 Alt	Wug	HPm2	Mfr	Wolframs-E.	An	HPm3	Sch	Munningen	Don	HPm2
Mfr	Neunstetten	An	HPo	(Sch)	(Augsburg-Zoo)	(A)	(HPm3)	Sch	Nördlingen	Don	HPm3
(Mfr)	(Nürnberg-Zoo1)	(N)	(HPm2)	Sch	Bächingen	Dlg	HPo	Sch	Oettingen	Don	HPm3
Mfr	Nürnberg-Reich.	N	HPm2	Sch	Balzhausen	Gz	HPm3	Sch	Offingen	Gz	HPm2
Mfr	Oberhöchstädt	Nea	HPm3	Sch	Bronnen	Ua	HPm2	Sch	Pfaffenhausen	Ua	HPm3
Mfr	Oberlindach	Erh	HPo	Sch	Burgau	Gz	HPo	Sch	Pöttmes	Aic	HPo
Mfr	Ornbau	An	HPo	Sch	Burtenbach	Gz	HPm3	Sch	Rudelstetten	Don	HPm3
Mfr	Ottensoos	Lau	HPm3	Sch	Diedorf	A	HPo	Sch	Scheppach	Gz	HPm2
Mfr	Rauhenzell	An	HPm4	Sch	Donauwörth	Don	HPm2	Sch	Thannhausen	Gz	HPm3
Mfr	Reinhardshofen	Nea	HPm4	Sch	Gablingen	A	HPm2	Sch	Türkheim	Ua	HPo
Mfr	Röttenbach	Erh	HPm2	Sch	Gennach	A	HPm3	Sch	Tussenhausen	Ua	HE
Mfr	Schauerheim	Nea	HPm3	Sch	Gundelfingen	Dlg	HPm3	Sch	Unterknörringen	Gz	HPm3
Mfr	Schopfloch	An	HPm2	Sch	Harburg	Don	HPm2	Sch	Unterrohr	Gz	HPm3
Mfr	Triesdorf Schlot	An	HPm4	Sch	Haunstetten	A	HPo	Sch	Weißenhorn	Nu	HPm4
Mfr	Triesdorf2 Kamin	An	HPo	Sch	Höchstädt a.d.D.	Dlg	HPo	Sch	Wittislingen	Dlg	HPo
Mfr	Trommetsheim	Wug	HPm1	Sch	Ichenhausen	Gz	HPm1	Sch	Wörleschwang	A	HPo
Mfr	Uehlfeld Scheune	Nea	HPm3	Sch	Illertissen	Nu	HPm3	Sch	Ziemetshausen	Gz	HPm3
Mfr	Uehlfeld 2-Kamin	Nea	HPm3	Sch	Jettingen	Gz	HPm1	Sch	Zusmarshausen	A	HPm4
Mfr	Vach	Fü	HPm4	Sch	Kirchheim	Ua	HPm4				

Zusätzlich verzeichnete Horste mit Besuchsstörchen:

Obb	Burgheim	Nd	2 HB	Opf	Moosbach	New	2 HB	Ofr	Heinersreuth	Bt	2 HB
Obb	Raisting-3	Wm	2 HB	Opf	Nittenau	Sad	HB	Ofr	Wingersdorf	Ba	2 HB
Ndb	Dürnhart	Sr	HB	Opf	Pfatter	R	2 HB	Mfr	Bad Windsheim-2	Nea	2 HB
Ndb	Loham	Sr	2 HB	Opf	Pfreimd	Sad	2 HB	Mfr	Schwebheim	Nea	2 HB
Opf	Ast	Sad	HB	Opf	Rötz	Cha	2 HB	Ufr	Bad Neustadt a.d.S.	Nes	HB
Opf	Bärnau	Tir	2 HB	Opf	Schwarzhofen	Sad	HB	Sch	Auhausen	Don	2 HB
Opf	Berching	Nm	2 HB	Opf	Teublitz	Sad	HB	Sch	Ebermergen	Don	2 HB
Opf	Falkenberg	Tir	2 HB	Opf	Waidhaus	New	2 HB	Sch	Fischach	A	2 HB
Opf	Michelsdorf	Cha	HB	Ofr	Burgebrach	Ba	2 HB	Sch	Gremheim	Dlg	2 HB
								Sch	Salgen	Ua	2 HB

Weißstorch – Verbreitung in Bayern 2008

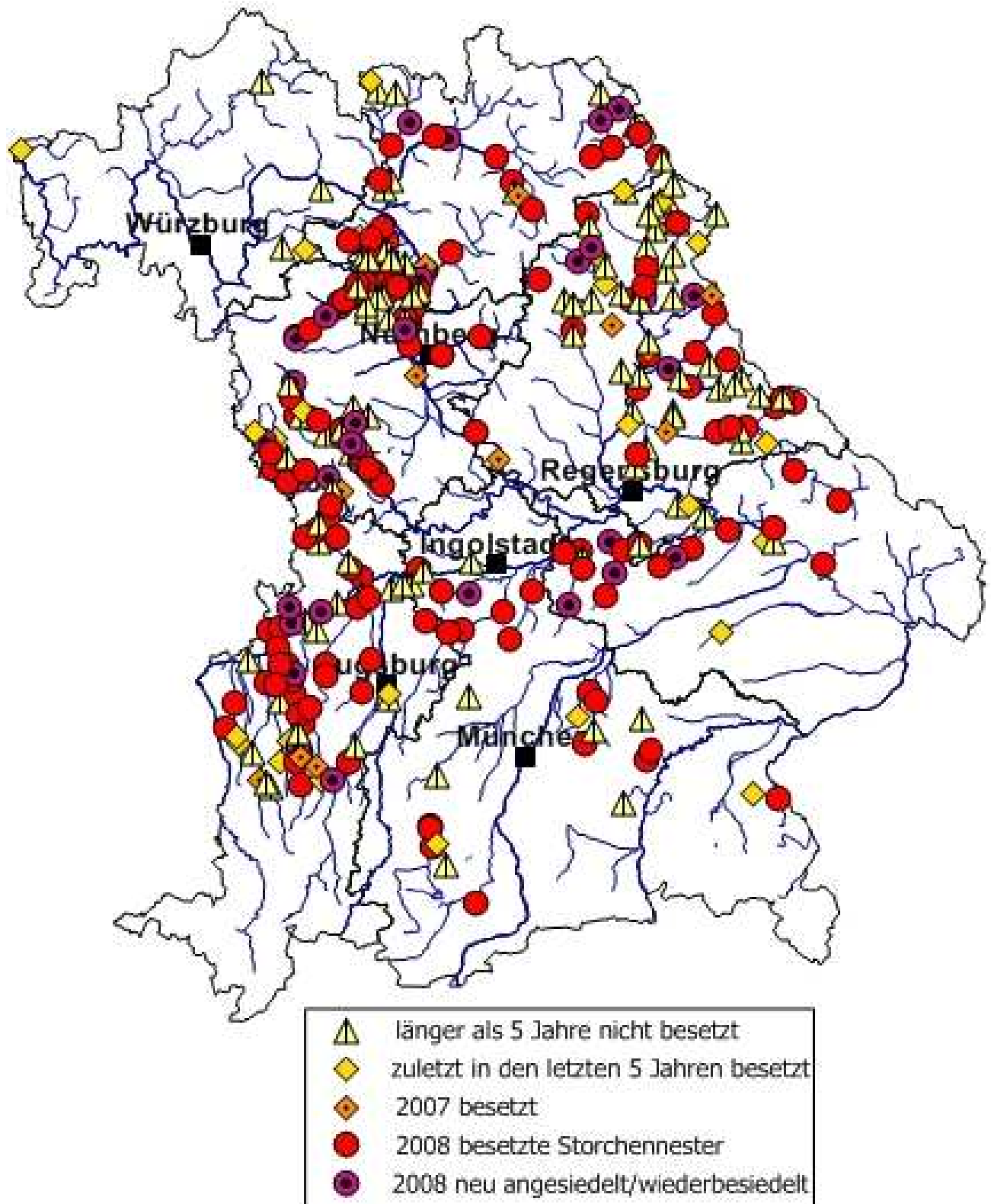


Abb.1: Verbreitung des Weißstorchs in Bayern 2008

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in Bayern 1900-2008

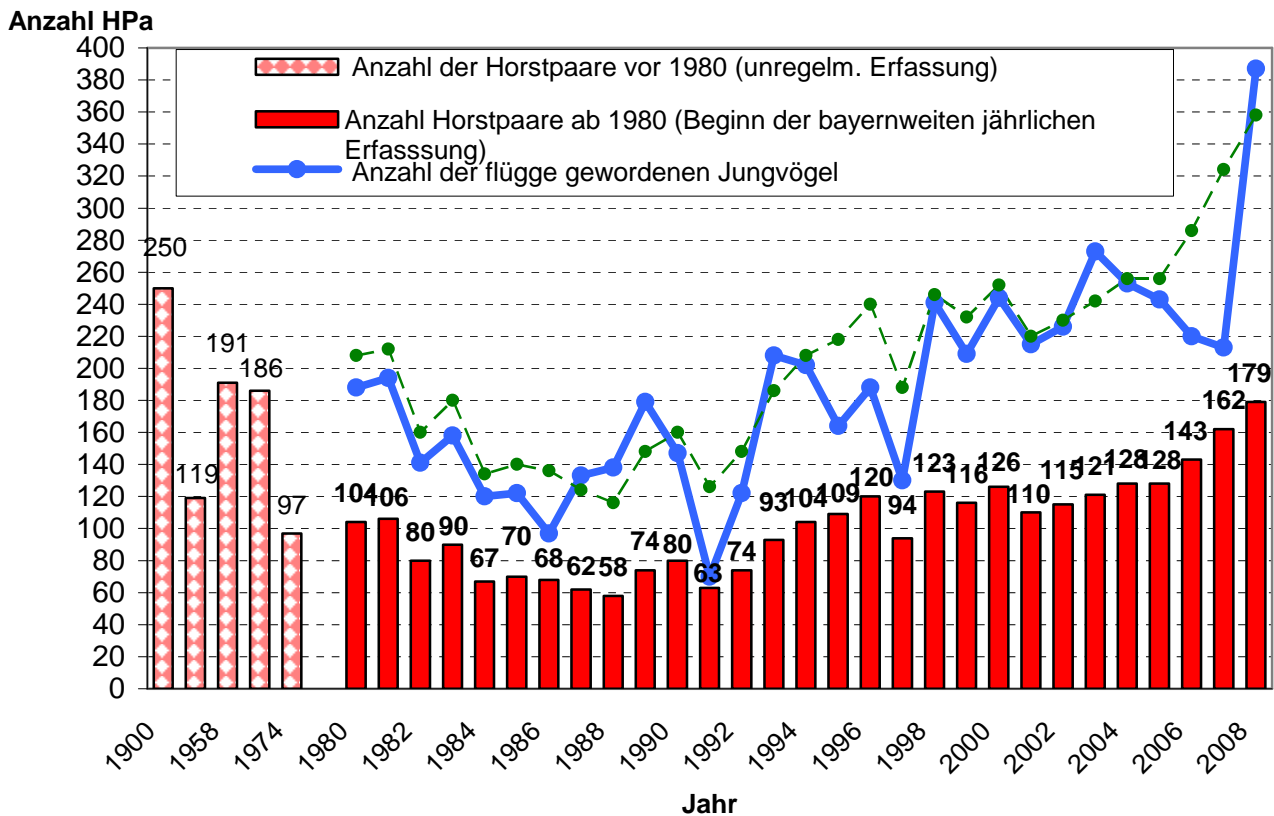


Abb.2: Bestandsentwicklung der Weißstorch-Horstpaare 1900-2008 mit Darstellung des Bruterfolgs

Weißstorch – Entwicklung des Brutbestandes in den Regierungsbezirken

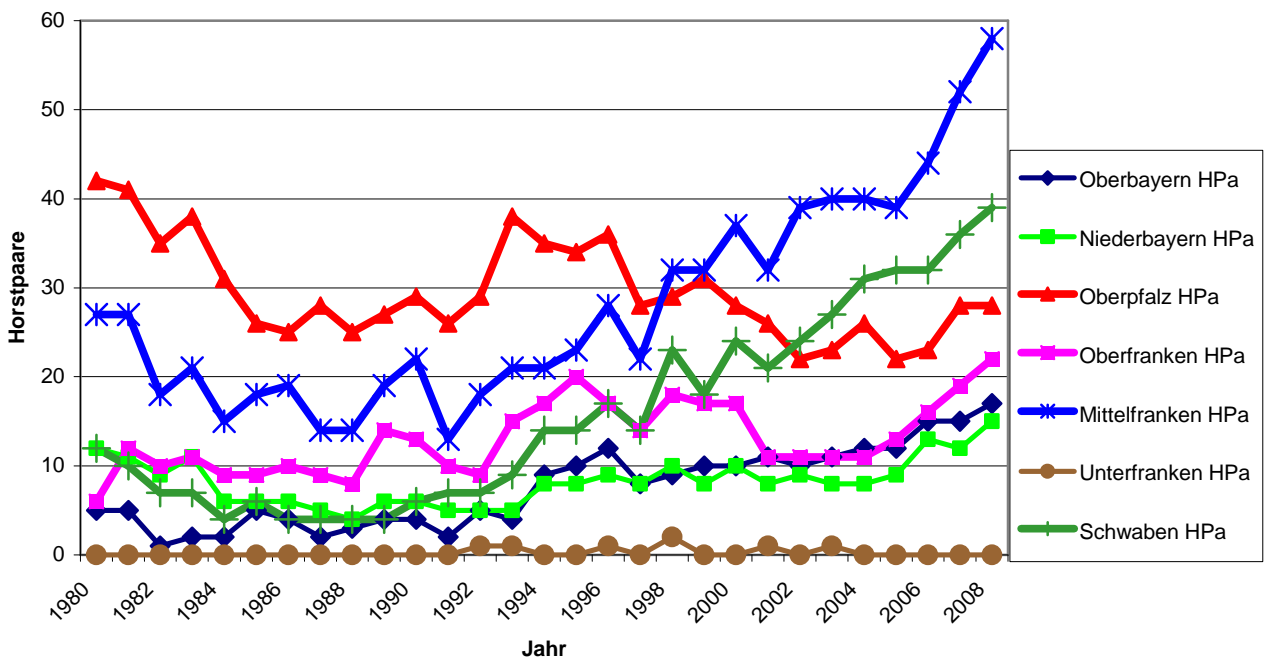


Abb.3: Entwicklung der Weißstorch-Horstpaare in den 7 Regionen Bayerns

Weißstorch – Brutergebnis 2008 nach Landkreisen

Landkreis/kreisfreie Stadt (Autokennz.)	Reg-b.	HPa	HPmx	HPo	HE	J	JZa	JZm	HPo%	km ²	StD
Aichach - Friedberg (Aic)	Sch	1	0	1	0	0	0,0	0,0	0,0%	780,88	0,13
Amberg - Sulzbach (As)	Opf	2	2	0	0	7	3,5	3,5	0,0%	1255,34	0,16
Ansbach (An)	Mfr	20	13	7	0	37	1,9	2,8		1972,64	1,01
Augsburg (A)	Sch	6	3	3	0	9	1,5	3,0	50,0%	1071,13	0,56
Bad Tölz-Wolfratshausen (Töl)	Obb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	1110,68	0,09
Bamberg (Ba)	Ofr	6	3	3	0	8	1,3	2,7	50,0%	1168,26	0,51
Bayreuth (Bt)	Ofr	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	1273,07	0,08
Cham (Cha)	Opf	7	6	1	0	13	1,9	2,2	14,3%	1510,20	0,46
Coburg (Co)	Ofr	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	591,58	0,34
Deggendorf (Deg)	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	860,16	0,12
Dillingen a.d.Donau (DlG)	Sch	6	3	3	0	9	1,5	3,0	50,0%	791,88	0,76
Donau - Ries (Donauwörth) (Don)	Sch	8	7	1	0	17	2,1	2,4	12,5%	1275,90	0,63
Ebersberg (Ebe)	Obb	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	549,34	0,18
Erding (Ed)	Obb	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	870,95	0,23
Erlangen - Höchstadt (Erh)	Mfr	10	8	2	0	24	2,4	3,0	20,0%	579,85	1,72
Erlangen Stadt (Er)	Mfr	5	2	3	0	8	1,6	4,0	60,0%	76,97	6,50
Forchheim (Fo)	Ofr	3	3	0	0	8	2,7	2,7	0,0%	641,97	0,47
Fürth Stadt (Fü)	Mfr	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0,0%	63,34	3,16
Günzburg (Gz)	Sch	11	10	1	0	24	2,2	2,4	9,1%	762,22	1,44
Hof (Ho)	Ofr	1	1	0	0	1	1,0	1,0	0,0%	892,31	0,11
Kelheim (Keh)	Ndb	6	5	1	0	11	1,8	2,2	16,7%	1066,90	0,56
Kulmbach (Ku)	Ofr	2	2	0	0	5	2,5	2,5	0,0%	656,50	0,30
Landshut (La)	Ndb	2	1	1	0	3	1,5	3,0	50,0%	1348,99	0,15
Lichtenfels (Lif)	Ofr	2	2	0	0	6	3,0	3,0	0,0%	521,82	0,38
Mühdorf a. Inn (Mü)	Obb	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	805,25	0,12
Neu - Ulm (Nu)	Sch	2	2	0	0	7	3,5	3,5	0,0%	515,40	0,39
Neuburg/Schrobenhausen (Nd)	Obb	5	4	1	0	11	2,2	2,8	20,0%	739,74	0,68
Neumarkt i.d.Opf (Nm)	Opf	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	1244,15	0,08
Neustadt a.d. Aisch - Bad Windsheim (Nea)	Mfr	11	10	1	0	29	2,6	2,9	9,1%	1267,68	0,87
Neustadt a.d. Waldnaab (New)	Opf	7	5	2	0	14	2,0	2,8	28,6%	1430,23	0,49
Nürnberg Stadt (N)	Mfr	1	1	0	0	2	2,0	2,0	0,0%	185,78	0,54
Nürnberger Land (Lau)	Mfr	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	800,67	0,12
Pfaffenhofen a.d. Ilm (Paf)	Obb	3	3	0	0	8	2,7	2,7	0,0%	760,32	0,39
Regen (Reg)	Ndb	2	1	1	0	4	2,0	4,0	50,0%	974,75	0,21
Regensburg (R)	Opf	2	1	1	0	2	1,0	2,0	50,0%	1395,22	0,14
Schwandorf (Sad)	Opf	5	5	0	0	12	2,4	2,4	0,0%	1473,00	0,34
Straubing Stadt (Sr)	Ndb	1	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	67,60	1,48
Straubing-Bogen (Sr)	Ndb	3	3	0	1	9	3,0	3,0	0,0%	1203,14	0,25
Tirschenreuth (Tir)	Opf	3	2	1	0	8	2,7	4,0	33,3%	1083,53	0,28
Traunstein (Ts)	Obb	1	0	1	0	0	0,0	0,0	100,0%	1534,01	0,07
Unteralpgäu (Ua)	Sch	5	4	1	1	11	2,2	2,8	20,0%	1230,34	0,41
Weiden i.d.Opf. Stadt (Wen)	Opf	1	1	0	0	4	4,0	4,0	0,0%	68,51	1,46
Weilheim - Schongau (Wm)	Obb	3	3	0	0	7	2,3	2,3	0,0%	966,41	0,31
Weißenburg - Gunzenhausen (Wug)	Mfr	8	7	1	0	18	2,3	2,6	12,5%	970,68	0,82
Wunsiedel (Wun)	Ofr	5	5	0	1	13	2,6	2,6	0,0%	606,00	0,83
Fläche der besetzten Lkr.(34) + krfr. Städte (6)										41015,29	0,44
Gesamt: (71 Lkr.+25 Krfr. Städte)		179	141	38	3	387	2,2	2,7	21,2%	70554,10	0,25

Fütterungsabhängige Storchpaare in Zoos (in Anbindung und Abhängigkeit in/an Vogelgehegen):

Nürnberg Stadt (N): Zoo	Mfr	(1)	0	1	0	0	0	0	1	185,78	
Augsburg (A): Zoo	Sch	(1)	1	0	0	3	3,0	3,0	0,0%	1071,13	
Mühdorf a. Inn (Mü); Pflegestorch	Obb	(1)	1	0	0	5	3	5	0	805,25	

HPa: Horstpaare (HP) allg., HPmx: HP mit x Jungen, HPo: HP ohne Junge, HE: Horst von einzeltem Storch besetzt
 J: Anzahl der Jungen, JZa: Jungenzahl pro HPa, JZm: Jungenzahl pro HPmx, StD: Storchendichte (HPa) pro 100 km²,
 Landkreise, die länger als 5 Jahre nicht besetzt sind, wurden weggelassen

Daten-Zusammenfassung und Ausblick

Die erfreuliche Bilanz für das Weißstorchjahr 2008 zeigt sowohl einen erneuten Anstieg der Zahl der Brutpaare um 10,5 % auf 179 Paare, als auch ein sehr gutes Brutergebnis mit 387 flüggen Jungen. Der Durchschnitt der flügge gewordenen Jungen liegt damit bei 2,16. Die Zahl der Jungen pro erfolgreiches Horstpaar liegt bei 2,74 und damit wieder etwas höher als im Vorjahr. Der Anteil der HPo erreicht mit 21,2% den viertniedrigsten Wert seit Beginn der regelmäßigen Erfassung!

Der anhaltende Anstieg der Gesamtpopulation zeigt sich nach jahrelanger Beschränkung auf Westbayern jetzt auch teilweise wieder in Nord- und Ostbayern. Ob hier ebenfalls Westzieher zum Wiedererstarken führen, wäre allerdings nur anhand von Ringablesungen feststellbar.

Ein Blick über die Landesgrenzen

Die ersten vorläufigen Ergebnisse der NABU-BAG Weißstorch zeigen für Deutschland eine weitere, leichte Bestandszunahme für das Jahr 2008 von 3858 auf 4188. Die deutschlandweite HPM liegt auch deutlich über dem Wert vom Vorjahr, die Zahl der HPo deutlich darunter.

Allerdings ist diese für einzelne Bundesländer und bestimmte Gebiete sehr differenziert zu betrachten. So gab es z.B. in Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Nordrhein-Westfalen wohl einen weniger guten Bruterfolg als im Rest Deutschlands. Die detaillierten deutschlandweiten Daten von 2008 werden wohl erst im Lauf des Sommers fertig, die von 2007 sind wieder im aktuellen Mitteilungsblatt der BAG Weißstorchschutz zu finden. Sie können es unter <http://www.weissstorch.de/> als pdf-Datei herunterladen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, lassen wir Ihnen dieses Heft auch gerne per Post zukommen.

Stromtod:

Die Meldung von sechs an Strommasten verunglückten Störchen (und sicher weiteren nicht aufgefundenen Opfern) sind

sechs Meldungen zuviel! Dies zeigt, dass nach Ablauf von zwei Dritteln der gesetzlichen Frist zur Sicherung aller als gefährlich eingestuften Masten und mit Prioritätenkarte zur vorrangigen Sicherung an bekannten Großvogelvorkommen immer noch an vielen Stellen gefährliche Masten vorhanden sind, an denen auch z.B. Uhus oder andere Großvögel verenden und die Entschärfung weiter vorangetrieben werden muss.

Dazu kommt, dass als Grundlage für die Beurteilung der Gefährlichkeit von Strommasten der VDEW-Maßnahmenkatalog von 1991 noch einige Kompromisslösungen und Fehleinschätzungen enthält, welche mittlerweile besser zu beurteilen bzw. zu sichern sind. Hierzu wird es voraussichtlich im Mai ein Treffen im Bundesumweltministerium geben, um weitere Erkenntnisse in eine Neuauflage einzubringen.

Diese neuen Erkenntnisse sind zusammengefasst im neuen Buch der NABU-AG Stromtod: „Stromtod von Vögeln. Grundlagen und Standards zum Vogelschutz an Freileitungen“. Herausgeber sind Dr. Dieter Haas und Bernd Schürenberg. Dieses Buch ist zum Preis von 22,80 € (zzgl. Versand) im LBV erhältlich. Inhaltsschwerpunkt sind Stand der Erkenntnis, Gesetzliche Vorgaben, Internationale Abkommen und Weltweiter Handlungsbedarf. Wir hoffen, dass auf Basis dieser neuen Veröffentlichung auch eine neue Gesprächsrunde mit den Energieversorgern und Behördenvertretern in Gang kommt, um den von 1991 stammenden veralteten Maßnahmenkatalog zu überarbeiten.

Brutverluste:

2008 war im Vergleich zu 2007 ein recht erfolgreiches Jahr. Diese schwankende Bilanz zeigt, dass der bayerische Bestand als Teil der westlichen Randpopulation auch stark von der jeweiligen Großwetterlage abhängig ist. Hier in Mitteleuropa im Bereich der subatlantischen Klimazone im Gegensatz zum eher kontinentalen Klima in Ost- und Südosteuropa sind in Jahren mit ausgeprägten Schlechtwetterperioden stärkere Jungenverluste normal, da die Altvögel dann auch weniger zur Futtersu-

che fliegen und die Jungen z. T. einfach witterungsbedingt nicht ausreichend versorgt werden können. Solche Verluste gleichen sich jedoch durch Jahre mit günstiger Wetterlage langfristig wieder aus. Somit besteht auch keine Notwendigkeit für Versuche, solche Witterungseinflüsse durch eine „aktive Horstpflge“ ausgleichen zu wollen. Eingriffe in Nester gefährdeter Vogelarten sind gesetzlich verboten, Ausnahmen sind genehmigungspflichtig und bei noch von den Altstörchen betreuten Jungen stellt eine ungünstige Witterung keinen Notfall dar, der Weißstorch entscheidet selbst, wie viel Junge er bei den örtlichen Gegebenheiten großziehen kann. Notfälle sind z.B. verunglückte Altstörche etc.

Ausblick:

... Wie bei allen Tierarten mit langfristigen Bestandsschwankungen und weitreichenden Bedrohungsfaktoren (z.B. EU-Landwirtschaftspolitik...) müssen auch beim Weißstorch trotz positiver Trends weiterhin tatsächlich bestehende Gefährdungssituationen (Stromtod und Verlust von Nahrungsflächen auf dem Zug, Klimaänderungen im Überwinterungsgebiet etc.) berücksichtigt werden.

2008 wurden wieder auffällig viele Störche vor allem im Westen Bayerns bereits ab Mitte Februar gemeldet. Dies ist zum einen sicher ein Zeichen für einen weiteren Einfluss der Westpopulation auf Bayern und zum anderen ein Zeichen für eine vermehrte Überwinterung in Spanien und eine entsprechend frühe Rückkehr der Westzieher.

Sonstiges

Aktuelle Storchenmeldung im Internet

Unsere Internetkarte mit der Darstellung der in diesem Jahr anwesenden Störche wurde dieses Jahr bereits recht früh wieder aktualisiert: So sehen Sie auch 2009 auf einen Blick, wo die Störche schon da sind, wo sie erfolgreich brüten oder wo sie noch auf sich warten lassen. Weiterhin erhalten Sie auch wieder genaue Infos zu den einzelnen Horststandorten und die

Gemeinden können sich darstellen, wenn sie sich für ihren Storch engagieren...

Die aktuelle Karte finden Sie auf unserer Internetseite: www.lbv.de

Um unsere Storchenseiten immer auf dem Laufenden halten zu können, sind wir wieder auf Ihre Unterstützung angewiesen!! Bitte melden Sie sofort die Ankunft Ihrer Störche und den Brutbeginn... per Telefon (09174/4775-32 oder 09174/4775-0), per fax (09174/4775-75) oder per E-Mail: (o-wieding@lbv.de oder weissstorch@lbv.de).

Auch liegen für einige Horststandorte noch keine oder nur qualitativ schlechte Fotos vor. **Haben Sie (schönere) Fotos Ihres Horststandortes?!** Wir sind für jede Anregung dankbar!

Beringung

Seit einigen Jahren wird im Bereich Mittelfranken wieder beringt. Doch nicht nur hier treten beringte Störche auf, die Jungen, die an diesen Nestern beringt wurden, siedeln sich ja nach Geschlechtsreife meist im 60-80km-Radius, vereinzelt aber auch in größerer Entfernung an und weitere beringte Störche aus anderen Bundesländern oder dem Ausland können ebenfalls hier in Bayern auftauchen – als Brutstörche oder Durchzügler. Abgesehen von der, für alle vor Ort, sehr interessanten Information, von welchem Storch man Besuch bekommt, ist es für die Beringungsprogramme und die Vogelwarten von großer Wichtigkeit, auch tatsächlich Datenmeldungen zu bekommen. Deshalb hier unsere große Bitte:

Achten Sie bitte auf Ringe an den Storchenbeinen, versuchen Sie diese abzulesen oder holen Sie Sich Hilfe bzw. melden Sie mir die Beringung gleich, damit ich eine Ablesung organisieren kann. Bei den neuen Elsa-Ringen von den deutschen Vogelwarten ist die Ablesung deutlich erleichtert und die Antwort der Vogelwarten erfolgt meist umgehend.

Hanta-Viren-Infektion

Hantaviren sind weltweit vorkommende Krankheitserreger, die von Nagetieren auf den Menschen übertragen werden können. Sie werden von infizierten Tieren ü-

ber Kot, Urin und Speichel ausgeschieden und können aufgewirbelt über die Atemluft vom Menschen aufgenommen werden. Einige Hanta-Virus-Typen können lebensbedrohliche Erkrankungen auslösen, der in Süd- und Westdeutschland dominierende, durch Rötelmäuse verbreitete, so genannte Puumala-Typ führt jedoch meist nur zu leichten, grippeähnlichen Erkrankungen (nach zwei bis vier Wochen Inkubationszeit 3-4 Tage anhaltendes Fieber >38°C, Kopf-, Bauch- und Rückenschmerzen), die folgenlos ausheilen. Oft verläuft die Infektion sogar völlig unbemerkt. Gelegentlich kann jedoch auch die Nierenfunktion gestört sein bzw. ein akutes Nierenversagen auftreten und in Ausnahmefällen kann es auch zu einer lebensbedrohlichen Blutungsneigung kommen. Neben der Rötelmaus gelten auch Brandmaus und Wanderratte als potenzielle Überträger von Hanta-Viren.

In den letzten Jahren und vor allem 2007 ist ein deutlicher Anstieg an Infektionen zu verzeichnen - regional gehäuft vor allem in Unterfranken, im östlichen Niederbayern und im südlichen Mittelfranken bzw. nördlichen Schwaben. Insgesamt wurden in Bayern 2007 285 Erkrankungsfälle bekannt – eine deutliche Zunahme, der vermutlich auf den Anstieg der Bestände der Rötelmaus als Hauptüberträger nach dem milden Winter 2006/07 sowie durch eine Buchenmast zurückzuführen sein dürfte.

Als Hauptrisikofaktor für eine Erregerübertragung sind alle Kontakte zu Mäusen und deren Ausscheidungen zu sehen - bei Nistkastenkontrolle oder -reinigung können also unter Umständen Viren freigesetzt und mit dem aufgewirbelten Staub eingeatmet werden. Bei staubigen Arbeiten an Nistplätzen oder bei Beringungen sind daher Schutzmaßnahmen zu empfehlen: Staub anfeuchten, Atemschutzmaske (Partikelfilter FFP3 - in Baumärkten erhältlich), Einweghandschuhe und Schutzbrille tragen. Dies gilt insbesondere bei Vogelarten, die Mäuse fressen wie Eulen und Greifvögel oder Nahrungsdepots mit Mäusen anlegen. Nach entsprechenden Arbeiten sollten Sie Ihre Hände immer gründlich mindestens 30 Sekunden mit Wasser und Seife waschen und zusätzlich mit einem viruziden Händedesinfektionsmittel mindestens 30 Sekunden einreiben.

Auch Gewölle können neben Mäuseknochen und Mäusehaaren Viren enthalten. Vor der Bearbeitung wird daher zunächst eine 14-tägige Quarantäne bei Raumtemperatur empfohlen. Ergänzend kann das vielfach praktizierte Erhitzen im Backofen sinnvoll sein.

Weitere, ausführlichere Informationen zu Risiken und Folgen einer Hanta-Virus-Infektion finden Sie im Internet auf folgenden Websites:

www.lgl.bayern.de/gesundheit/hantavirus.htm
www.lgl.bayern.de/gesundheit/doc/merkblatt_hanta.pdf

Verlust an Dauergrünland in Deutschland schreitet voran

Dass der Verlust an Dauergrünland in Deutschland voranschreitet, ergibt sich aus neuen Zahlen der Bundesregierung. Demnach hat sich die Grünlandfläche in Deutschland seit dem Jahr 2003 um 204 000 ha oder 4,1 % auf 4,82 Mio. ha verringert. Diese Entwicklung sei aus Sicht des Naturschutzes und der Klimapolitik dramatisch. (Quelle: Natura 2000-Newsletter des DVL)

Diese Daten decken sich mit Beobachtungen aus vielen Bereichen Deutschlands wo wegen der gesetzlichen Neuregelung der Biogasförderung diese Energiegewinnungsform massiv zugenommen hat und entsprechend für den Anbau passender Pflanzen z.B. der Verlust von Stilllegungsflächen bis zu 50% beträgt.

Untersuchungen an Störchen

Zwei bereits letztes Jahr vorgestellte wissenschaftliche Arbeiten laufen weiter und hier wäre jeweils weiterhin Ihre Unterstützung gefragt:

Die Todesursachen von Weißstorch - Nestlingen werden systematisch wissenschaftlich an der Freien Universität Berlin (Institut für Tierpathologie und Institut für Geflügelkrankheiten) untersucht. Hierzu eignen sich nur frisch tote Junge oder Altstörche bzw. abgestorbene Eier. Diese sollten innerhalb von 48 Stunden untersucht oder ansonsten eingefroren werden. Das Material kann zugesandt oder abgeholt werden, Kontaktadresse:

Herr Philipp Weps (Tierarzt),
 Institut für Tierpathologie der Freien Universität
 Berlin
 Robert-von-Ostertag-Straße 15
 14163 Berlin
 Telefon: 030-838-62459
 Mobiltelefon (auch wochenends):
 0179-5208749
 Email: weps.philipp@vetmed.fu-berlin.de

Eine weitere Untersuchung läuft an der Universität Gießen (Systematics and Biodiversity Group), dort sollen im Rahmen einer Diplomarbeit Verwandtschaftsverhältnisse geklärt werden (Phylogenie des Weißstorches in Europa auf der Grundlage von Sequenzvergleichen zweier mitochondrialer Gene und genetischen Fingerabdrücken (AFLP)).

Es wird um die Zusendung von wachsenden Federn von Nestlingen sowie auch Schwung- und Steuerfedern von adulten Weißstörchen (soweit sie einem Individuum zuzuordnen sind) gebeten.

Die Federn können in einfachen Plastikbeuteln aufbewahrt werden und bedürfen keiner weiteren Kühlung. Kontaktadresse:

Jessica Utikal
 Department of Animal Ecology & Systematics
 Justus Liebig University Giessen
 Heinrich-Buff-Ring 26-32
 D-35392 Giessen
 fon: 0641-9697682
 mobil: 0179-9484017
 mail: Jessica.Utikal@allzool.bio.uni-giessen.de

Verwaltung

Haben Sie eine (neue) E-Mail - Adresse? Bitte teilen Sie uns diese mit. So können wir Sie auch für schnelle Umfragen oder Infos auf elektronischem Weg erreichen...

Aktion Storchenschilder

Hat „Ihr“ Storchennest schon ein Schild unten am Haus mit den jeweiligen Daten oder weiteren Infos rund um dieses Nest?

Ja?! Schön!

Nein?! Dann könnte dies doch eine nette Idee für eine gemeinsame Bastelaktion mit der nächsten LBV-Kinder- oder Jugendgruppe sein. Adressen erhalten Sie von der LBV-Landesgeschäftsstelle, den Bezirksgeschäftsstellen oder auch von Ihrer LBV-Kreisgruppe.

Seminar 2008

Das bayerische Weißstorchseminar 2008 hat in Regenstauf zur Einweihung der dortigen neuen Umweltstation beigetragen, u.a. mit interessanten Vorträgen von Dr. W. Fiedler von der Vogelwarte Radolfzell über aktuelle Ergebnisse der Zugvogelforschung, Informationen zur Forschung an Adebars genetischem Fingerabdruck (Frau J. Utikal, Uni Giessen) und zur aktuellen Stromtodproblematik (G. Möbus, Stromtodbeauftragter des LBV). Eine Führung durch die Vogelpflegestation mit ausführlichen Erläuterungen durch den Leiter Karl Büchl und Hinweisen zu verletzten Störchen rundeten den Tag ab.

Sobald eine Seminarzusammenfassung fertig ist, werden wir darüber informieren.

Ostzieher kommen später

Unter <http://www.storchenhof-loburg.de/> kann man „Albert von Lotto“ per Satellitentelemetry begleiten. Er hat am 1.3. erst die Rückreise von Südafrika aus gestartet und ist ein schönes Beispiel, dass ostziehende Störche eben auch erst im April hier ankommen. Auch der Senderstorch Anemarie ist noch in Ägypten unterwegs.

Weg frei für die Störche: Hauptkorridor des Vogelzugs in Ägypten bleibt auch zukünftig frei von Windparks

Vor allem die Ostpopulation des Weißstorchs war durch die Windkraftplanungen gefährdet.

Vor einigen Monaten schreckten Informationen über Windkraftplanungen im Gebiet des Gabal el Zayt in Ägypten die Vogelschützer in Deutschland und Europa auf. Der Gabal el Zayt ist eine Halbinsel im Roten Meer, an der sich der Zug von einem Großteil der Ostpopulation des Weißstorchs und zahlreicher Greifvogelarten konzentriert. Andererseits weist das Gebiet hervorragende Windbedingungen auf, so dass es für Windkraftnutzung geradezu ideal ist.

Die ägyptische Behörde für erneuerbare Energien hatte ein Areal von etwa 700 km² für die Errichtung von Windparks mit einer

Gesamtleistung von bis zu 3.000 MW ausgewiesen und suchte Geldgeber für ihre Pläne. Windparks in einer derartigen Dimension hätten jedoch erhebliche Gefahr für Zugvögel heraufbeschworen. Die deutsche Kreditanstalt für Wiederaufbau (KfW) hatte Interesse an der Finanzierung eines Windparks gezeigt und eine Machbarkeitsstudie erstellen lassen. Der Hauptzugkorridor bleibt jetzt frei von Windkraft, im nördlichen Teil wird nur im Inland und nicht an der Küste gebaut.

Bayerische Links

In Bayern haben wir folgende Weißstorchwebcams:

Markt Schwaben: www.storchinbayern.de

Dinkelsbühl: www.storch24.de

Höchstadt/Aisch: <http://www.storchennest-hoechstadt.de/Live-Cam/live-cam.html>

Erlangen: <http://www.steinbach-braeu.de/webcam/webcam.htm>

Diedorf: <http://www.storch.rieder-edv.de/>

Weiden: <http://www.weiden-zuhause.de> (Storchennest nur stundenweise sichtbar)

Forchheim: http://www.bszfo.de/webcam_storch/livebild_storch.html

Mönchsambach: <http://www.moenchsambacher.de/>

Nördlingen: <http://www.noerdlingen.biz/webcam.php>

Burgebrach: <http://www.stefan-schmaeling.de/kramer/kat10.php?inhalte=kat10/b20080228125338.inc> (neue Nisthilfe, war noch nie besetzt...)

Zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht wieder in Betrieb sind:

Adelsdorf: <http://adelsdorf.de/webcam.html>

Pfaffenhausen: <http://www.pfaffenhausen.info/>

Schrobenhausen: <http://www.neusob.de/storch%2Dsob/> (nicht mit Firefox)

Tirschenreuth: http://www.steinwald-edv.de/regiocam/fichtelgebirge-cam/cams/tirschenreuth_cam.html (hier ist nur der Marktplatz zu sehen)

Weitere Internetseiten beschäftigen sich in unterschiedlichem Ausmaß mit den lokalen Störchen, so z.B.:

www.wittelshofen.de/storchentagebuch/tagebuch.html (ausführliches Tagebuch zum Storch in Wittelshofen mit Bildergalerie).

<http://www.weber-rudolf.de/storch.htm> (ausführliche Infos zum Weißstorch in Auerbach sowie allgemein und kurze aktuelle Infos).

Zugvögel / Beringung:

www.euronatur.de/eurovoegel/fset_stoerche.htm Zugvögel im Internet von Euronatur

www.sosstorch.ch Schweizerische Gesellschaft für den Weißstorch

<http://web.uct.ac.za/depts/stats/adu/index.htm>

(Störche ohne Grenzen) Belgische Storchenseite mit zahlreichen Informationen (auch Verfolgung der Zugwege), Englische Version

http://www.capi.internet.cz/resume_deutsch.htm

ein großartiges tschechisches Projekt zur Besenderung von Störchen

www.birds.org.il Umfangreiche israelische Seite zum Thema Zugvögel

<http://www.cr-birding.be/>: Europäisches Farbring Projekt

<http://www.lung.mv-regierung.de/beringung/>: Beringungszentrale Hiddensee

Störche allgemein:

<http://www.weissstorch.de/> Seite des NABU mit Infos zum Weißstorch allgemein, zu BAG-Rundbrief, Zensus u.a.

www.prinzesschen.de Informationen rund um satellitentelemetrierte Störche und die Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V.

http://vowa.ornithol.mpg.de/~vvrado/index_d.html

Forschungsstelle für Ornithologie der Max-Planck-Gesellschaft Andechs und Radolfzell - Vogelwarte Radolfzell.

Weißstorchzug, neuer Storchenring

<http://www.wetlands.org/networks/SGNews.htm#10> Homepage der Wetlands International - Specialists Group for Storks, Ibises and Spoonbills

[Projekt "SOS Storch" und Storchenzug und Weißstorch, Europa und Afrika](#) (Fotos und Infos zum Projekt (c) Dr. Holger Schulz)

Für Kinder:

www.naturdetektive.de hervorragende Seite u. a. zum Thema "Storchenzug" und "Satellitentelemetrie"

Literatur-Empfehlungen

Die deutschlandweiten Daten von 2007 finden sie im Mitteilungsblatt der BAG-Weißstorchschutz:

Dieser kann als pdf-Datei heruntergeladen werden bei: <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Suchen „BAG Weißstorchschutz“ eingeben und unter den gefundenen Links die „Mitteilung 99“ auswählen. Wenn Sie keinen Zugang zum Internet haben, melden Sie sich bitte bei uns, wir werden Ihnen dieses Heft per Post zukommen lassen.

Die Daten von 2008 werden erst noch fertig gestellt.

Informationen zum Weißstorchzensus und die Zensusnachrichten können ebenfalls unter <http://www.weissstorch.de/>, dort unter Weißstorchzensus eingesehen bzw. herunter geladen werden.

Weitere Veröffentlichungen in den einzelnen Fachzeitschriften sind bitte dem Internet zu entnehmen, in Einzelfällen können wir bei der Suche helfen.

HAAS, D. & SCHÜRENBERG, B. (2008): STROMTOD VON VÖGELN. GRUNDLAGEN UND STANDARDS ZUM VOGELSCHUTZ AN FREILEITUNGEN. ÖKOLOGIE DER VÖGEL, SONDERBAND 1/2008.

KAATZ, C. & ME. KAATZ Hersg.: Tagungsbandreihe der Sachsen-Anhaltischen Storchentage – deutschlandweit und international. Sowie: Jubiläumsband Weißstorch, Staatl. Vogelschutzwarte im LfU Sachsen-Anhalt. Bezug: Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V., Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

KAATZ, Mi. (2005): Mit Prinzeßchen unterwegs – Abenteuer-Wissenschaft und Storchensommer. Bestellung bei der Vogelschutzwarte Storchenhof Loburg e.V. Chausseestr. 18, 39279 Loburg.

Zur Erinnerung –

Wichtige Termine:

Bitte gleich Ankunft v. 1. + 2. Storch bzw. Brutbeginn melden für aktuelle Darstellung im Internet!

Rücksendung Erstmeldepostkarte: Bitte schicken Sie diese Postkarte (oder eine email) nach Ankunft des zweiten Storches bzw. Brutbeginn, spätestens 30. Mai.

Meldung von nicht selbst ablesbaren **Ringen** bitte möglichst umgehend

Abschluss der Brutsaison: Bitte den **Meldebogen nach Abflug der Störche gleich** an uns zurückschicken (spätestens zum 30. September).